Judentum und der griechisch-römischen Religion) sowie zum Thema nichtchristlicher Religionen im allgemeinen berichtet wird. Anders als in heutigen Schulbüchern erweisen sich damals nicht die Religionsbücher, sondern vor allem die Geschichts- und Erdkundebücher als Quelle für Informationen, die jedoch – wie die Analyse zeigt – insgesamt (Ausnahme: Islam) recht spärlich sind. Neben dem Islam wird vor allem noch die germanische Religion relativ extensiv dargestellt, während etwa Hinduismus und Buddhismus nur durch wenige Hinweise Erwähnung finden. Eine Zusammenfassung (292–301) listet die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung auf und kann daher als Lesehilfe und Orientierung in dem recht voluminösen Opus dienen.

Hannover

Peter Antes

Probst, Manfred / Schuchart, Alfred (Hg.): *Kirche auf dem Weg zur Communio. Internationale Erfahrungen und Reflexionen* (Glaube–Wissen–Wirken 14) Lahn-Verlag / Limburg 1990; 167 S.

Das Buch dokumentiert die Vorträge des 3. Internationalen Symposiums der Theologischen Hochschule der Pallottiner, das im Oktober 1989 in Vallendar stattfand. Thema war das Kirchenbild, das nicht zuletzt unter dem Eindruck der kritischen Äußerungen zur Befreiungstheologie wie auch der „Art der Amtsausübung des Papstes und nicht weniger Bischöfe“ (7) Anlaß zur Überprüfung wurde. Im Mittelpunkt der Betrachtung standen basiskirchliche Erfahrungen, wie sie aus Lateinamerika (C. N. DREILING), Afrika (J. WALIGÓRSKI), aber auch der Bundesrepublik und Europa (O. SELG) bekannt sind. TH. A. KLEISSLER berichtet von einer in den USA beheimateten Erneuerungsbewegung RE-NEW, die der vertieften Zusammenarbeit in den Gemeinden dienen soll. Was sich aus der Praxis erheben ließ, wurde dogmatisch von F. COURTH unter der Rücksicht „Gemeinschaft im Heiligen Geist“, pastoral als Modell kirchlicher Communio und Kommunikation von A. SCHUCHART und vom Generalkonsultor der Pallottiner J. KUPKA im Blick auf Vinzenz Pallotti weiterverfolgt. Das Buch ist so geschrieben, daß es leicht auch einem breiteren Lesepublikum zugänglich gemacht werden und dieses darin Inspiration und Ermutigung finden kann.

Bonn

Hans Waldenfels

Schaeffler, Richard: *Das Gebet und das Argument. Zwei Weisen des Sprechens von Gott. Eine Einführung in die Theorie der religiösen Sprache* (Beiträge zur Theologie und Religionswissenschaft) Patmos Verlag / Düsseldorf 1989; XII u. 346 S.

Wie die Titelfolge anzeigt, geht es SCHAEFFLER (Sch.) um eine umfassende Studie, die sich dem Problem der religiösen Sprache zuwendet, indem sie zwei maßgebliche Weisen der Gottrede, nämlich Gebet und Argument, vorstellt. Damit ist – wie aus den einführenden Überlegungen hervorgeht, ein ganzes Programm aufgestellt, das Sch. in drei großen Teilen verfolgt.

Ein *erster Teil* „Methodische Ansätze und die Möglichkeiten ihrer gegenseitigen Ergänzung“ (16–99) setzt bei einer Bestandsaufnahme des neueren religionsphilosophisch-sprachanalytischen Diskurses (vor allem was den „Sinnlosigkeitsverdacht“ religiöser Sprache betrifft) an und zeigt mit Rückgriff auf Kant und die Marburger Kantrezeption (Cohen, Cassirer) auf, wie die Transzendentalphilosophie sprachanalytisch fortgeführt und die Sprachanalyse transzendental geöffnet werden kann. Schon vor Austin und Searle hat Cohen ein interessantes Konzept der Sprachhandlung entwickelt, das er insbesondere an der Sprache der jüdischen Liturgie abliest. Cassirer hat darüber hinaus